

Eingang: 18.02.2022

Einführung von Chipkarten als Ablösung für die Stempelfahrkarten und Einbeziehung von Kundenvertreterinnen und -vertretern in den Aufsichtsrat

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	22.02.2022	14.1	x	

1. Als Nachfolgeregelung zu den Stempelfahrkarten wird das auf Smart-/Chipkarten basierende Check-in/Check-out Systems des ((eTicket Deutschland an den Haltestellen eingeführt.
2. Aufgrund der Kommunikationsprobleme rund um die Abschaffung der Stempelfahrkarten wird die Aufnahme von einem oder einer Vertreterin des Fahrgastbeirates und je einem oder einer Vertreterin des oder der Seniorenräte sowie des oder der Jugendringe in den Aufsichtsrat forciert.

Begründung

Die KVV ist schon jetzt mit den Handytickets an das ((eTicket Deutschland System angeschlossen - in Zukunft ((etiCORE. Dieses System ermöglicht in einer weiteren Ausbaustufe das Fahren mit Smart-/Chipkarten im Check-in/Check-out System, die an den Haltestellen an den entsprechenden Sensor vor und nach Fahrt mit dem ÖPNV gehalten wird. Die Karten können mit einem entsprechenden Geldbetrag vor der Fahrt oder wenn gewünscht auch per Bankeinzug automatisch aufgeladen werden. Die Abschaffung der Stempelfahrkarten hat bei einigen Nutzergruppen verschiedenste Problematiken offenbart, gerade bei Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren sowie Kindern, die entweder gewisse Zeiten an Automaten brauchen und deswegen auf Vorrat kauften, um direkt Fahrten spontan anzutreten, bzw. diese für Angehörige einkauften, oder denen Smartphone-Tickets aus technischen oder finanziellen Gründen nicht zusagen. Das Check-in/Check-out System könnte auch Tarifoptionen wie das Luftlinienticket oder die KVV.homezone für Menschen ohne Smartphone ermöglichen. Verkehrsverbünde wie der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund bodo, sowie der Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr HNV und der Kreisverkehr Schwäbisch Hall KVSH nutzen dieses System schon, das zusätzlich den Vorteil bringt, dass die Karten auch über die Verbundgrenzen hinweg nutzbar sind.

Darüber hinaus muss, wie dem Aufsichtsrat und der KVV Geschäftsleitung klar wurde, die Kommunikation hin zu den Kunden und von den Kunden zum KVV gestärkt werden. Dafür könnten Vertreterinnen und Vertreter des Fahrgastbeirates, des Kreisjugendrings und des Seniorenrates einbezogen werden.

Gemeinsam mit der Kreistagsfraktion der Freien Wähler sehen wir darin einen passenden Schritt um den Karlsruher ÖPNV zukunftsfähig und kundenfreundlich zu gestalten und ein System zu etablieren, dass die Stempelkarten langfristig und vollwertig ablösen kann. Dies haben wir im Aufsichtsrat mit einem gemeinsamen Antrag formuliert und möchten dies auch hier im Karlsruher Gemeinderat zur Debatte stellen.

Unterzeichnet:

Jürgen Wenzel
Friedemann Kalmbach
Petra Lorenz